

BÜCHER-QUERSCHNITT

BÉLA BALÁZS, Der Geist des Films. Wilhelm Knapp Verlag, Halle.

Béla Balázs, ein genauer Fachmann, korrigiert von einem spirituellen Menschen, der weiß, worauf es ankommt, hat vor sieben Jahren die erste Theorie des stummen Films „Der sichtbare Mensch“ veröffentlicht. Jetzt gibt er in diesem „Geist des Films“ nicht nur die Korrekturen jenes ersten Buches, soweit die Entwicklung der Technik und seine eigene sie bedingen, sondern eine immer prinzipiell durchleuchtete Darstellung des gesamten Gebietes: der Technik und ihrer Möglichkeiten, der filmistischen Individuen und ihrer Möglichkeiten, und des die Produktion entscheidenden Faktors: des Publikums, das die große Masse ist, das in der Regel jene Individuen in die Herstellung ihres Vergnügens delegiert, die auch ihrerseits Masse sind —, ob in Rußland oder bei uns, ist im Grunde egal, nur im Effekt verschieden: in Rußland ist die Masse revolutionär, bei uns ist sie stumpfsinnig. Bei uns holt sie ihre Hoffnung im Vergangenen, in Rußland im Künftigen. Das vortreffliche Buch von Balázs enthält alles, was man über den Film wissen muß. Aber auch das, was man über den Film wissen müßte. Es ist nicht nur ein vortreffliches, sondern das beste Buch über diese populäre, also überaus wichtige Kunst. F. B.

ALI HUBERT, Hollywood. E. A. Seemann, Leipzig.

Dieses Buch orientiert auf eine harmlos humorige Art über die Film-Welt-Metropole und läßt den Leser ein wenig hinter die Kulissen kucken. Man möchte mit dem liebenswürdigen Verfasser ein, nein mehrere Glas Wein trinken, um von einem Augen- und Ohrenzeugen noch mehr zu erfahren, denn wir alle lieben ja doch ein wenig den Klatsch. Ein paar Seiten jedoch, in denen von Komparsen erzählt wird, berichten von einem dieser Gestrandeten, von einer dieser passiven Existenzen, die das Schicksal für gerade gut genug hält, um mit ihnen grausam zu experimentieren, und diese Biografie eines unbedeutenden Menschen mit zu vielen Talenten und zu wenig Talent wird man nicht vergessen. ost.

CESAR M. ARCONADA, Leben der Greta Garbo. Kindt & Bucher Verlag, Gießen.

Von der Garbo, die wir aus ihren Filmen so gut kennen, erfahren wir aus dem Buche nahezu nichts Neues. Es will die Sphäre beschwören, in der Greta wuchs, in der sie heute atmet — und es stellt ein Haus ohne Bewohner hin. Wo sind die Tatsachen dieses „Tatsachenromans“? Dies etwa: „Täglich begleiten sie die Wolken und liebkost sie der Wind“? Wo die Beziehungen zu der Welt, in der sie lebt? Glaubt man dem Verfasser, so existiert in Hollywood nur die Metro-Goldwyn-Mayer — jeder andere Firmennamen wird ängstlich vermieden. Das riecht verdammt nach Pressechef! So wird viel um Greta herumgeredet, aber sie selbst kommt nicht zu Wort. „Sie ist eine Frau“, sagt Arconada „die im Vitalen nicht existiert.“ Donnerwetter! Und darüber nun 207 Seiten! Der Verfasser hat recht, wenn er sich den Biographen eines Filmschattens nennt. —//—

NEUERSCHEINUNG

Die Herzogin von Guermantes

Marcel Proust

„Proust ist — in aller Deutlichkeit gesagt — der größte Dichter der modernen europäischen Literatur.“
Literarische Welt

Roman / 2 Bände
Kartonierte M 12.—
Leinen . . . M 16.—

VERLAG PIPER • MÜNCHEN
